



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Keine Verdichtung der ärztlichen Grundausbildung

Entschließungsantrag

Von: Rudolf Henke als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Andreas Botzlar als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Christoph Emminger als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Hans-Albert Gehle als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Frank J. Reuther als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
PD Dr. Andreas Scholz als Delegierter der Landesärztekammer Hessen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 115. Deutsche Ärztetag lehnt eine weitere Verdichtung des Medizinstudiums durch eine Verkürzung der Studiendauer ab.

Der Richtlinienvorschlag der Kommission zur Revision der Richtlinie 2005/36/EG sieht vor, die Mindestdauer des Medizinstudiums von sechs auf fünf Jahre bei gleichbleibender Mindeststundenzahl (5500 Stunden) zu verkürzen. Eine weitere Verdichtung des Medizinstudiums ist aus Sicht des 115. Deutschen Ärztetages weder umsetzbar noch wünschenswert. Der wöchentliche Lernaufwand für die Studierenden würde deutlich steigen und wäre nicht mehr zu bewältigen. Die Ausbildungsqualität würde sich zwangsläufig verschlechtern, ebenso wie die Flexibilität der Studierenden, z. B. bei der Famulaturplanung.

Das Gleiche gilt für Forderungen nach neu in das Curriculum aufzunehmenden Fächern. Das Curriculum sollte selbstverständlich den Entwicklungen der Wissenschaft und der Versorgungslandschaft angepasst werden, allerdings muss dann im gleichen Schritt auch überlegt werden, welche Fächer oder Teilaspekte der ärztlichen Grundausbildung nicht mehr benötigt werden. Um die hohe Qualität der Ausbildung zu erhalten, muss einer Verdichtung des Studiums entgegengewirkt werden.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0